

Reiseroute: Halbinsel Valdes (Walbeobachtung)

Nächstes Ziel: Punta Tombo, Valle de Chubut

Argentinien, 20. bis 27.10.2011

Hallo,

nach Puerto Madryn fahren wir auf die Halbinsel Valdes. Der Nationalpark kostet 11 € Eintritt pro Person und man darf sich hier so lange aufhalten wie man will. Und wir wollen lange bleiben.

Im Reiseführer haben wir gelesen:

- > dass man viele Wale vom Strand aus beobachten kann wir konnten
- dass man eine Bootsfahrt zu den Walen machen kann wir machten
- dass die Wale bis zum Boot herankommen sie kamen
- dass sie mit Booten spielen sie spielten
- > dass man die Wale dabei nicht stört wir störten nicht
- dass man die Wale nachts h\u00f6ren kann wir h\u00f6rten sie
- dass man an der Nordspitze der Insel Orkas sehen kann wir hatten Glück und sahen sie
- dass man See-Elefanten und Seelöwen beobachten kann wir konnten und wenn man sich viel Zeit nimmt, kann man "Dinge" sehen (für Nachwuchs bei den See-Elefanten ist gesorgt!)
- dass man Pinguine ganz nah sehen kann wir sahen ihnen in die kleinen Augen
- dass auch Gürteltiere unterwegs sind es war viel kleiner als wir dachten
- dass es Stinktiere gibt Diana traf auf eines beim Joggen es war auch viel kleiner als gedacht
- dass es Vipern gibt dass haben wir nicht erlebt, aber Schweizer erzählten uns davon

So blieben wir eine Woche auf Valdes und genossen das Tierleben. Wir saßen stundenlang am Strand und beobachteten meistens Wale. Oft waren es Muttertiere mit ihren Jungen, die im August auf die Welt kamen. Sie lassen sich im Meer treiben und sind somit lange an der gleichen Stelle zu sehen. Nachts standen wir direkt am Strand und schliefen mit den Atemgeräuschen der Wale ein, morgens weckten sie uns mit laut schlagenden Flossen. Beim ersten Blick aus dem Auto waren dann bis zu 20 Wale zu beobachten, die teilweise nur 20 m vom Ufer entfernt schwammen. Uns fehlen einfach die Worte diese Erlebnisse zu beschreiben.

Leider ist kein Paradies perfekt. In den letzten Monaten starben viele junge Walbabys. In einer Saison (von August bis Dezember) sind es normalerweise circa 14 von 400 Neugeborenen. Dieses Jahr – nach erst 3 Monaten – sind schon 52 gestorben. Man weiß noch nicht warum. Vermutungen sind, dass der Krill zu wenig oder von schlechter Qualität ist bzw. dass die Möwen daran schuld sind. Ja, wirklich Möwen! Selbst uns als Laienbeobachtern ist aufgefallen, dass sie sich auf den Wal setzen, lospicken und sehr tiefe Wunden hinterlassen. Das hat zur Folge, dass Mutter und Kind gestört werden, die Mutter taucht daher viel zu oft und es wird vermutet auch viel zu tief ab.



Bucht von Puerto Piramides



Seelöwen



See-Elefanten



Magellan-Pinguine



Orkas



Gürteltier

Jede Generation von Möwen wird aggressiver. Nun versucht man dagegen anzugehen. Leider mahlen die Mühlen der Bürokratie in Argentinien auch sehr langsam. So sollten die Abfallbehälter einen Deckel bekommen, damit die Möwen nicht so viel zu fressen finden und weniger Nachwuchs überlebt oder man will ihnen Eier aus dem Nest nehmen... Leider ist noch nichts entschieden.

Auch waren wir live dabei, als (leider) ein totes Wahlbaby an Land gespült wurde. Diana bat einen Argentinier auf dem Weg nach Puerto Piramides den dortigen Walschützern Bescheid zu geben. Das hat er anscheinend gemacht, denn am nächsten Tag kamen 4 Mitarbeiter der Walschutz-Organisation und obduzierten das Walbaby.

Wir "durften" zusammen mit zwei schweizerischen Paaren dabei bleiben und filmen bzw. fotografieren. Auch Fragen wurden uns bereitwillig beantwortet. Die ganze Untersuchung dauerte über 3 Stunden. Der Kadaver wurde großflächig eröffnet und nach und nach alle Organe entnommen. Von diesen wurden dann verschiedene Proben genommen, eingedost und archiviert.

Der Untersuchungsleiter meinte eine Lungenembolie verbunden mit einer Magenblutung sei die Todesursache gewesen. Er war zumindest begeistert, dass er an so frische Proben kommen konnte, da häufig die Kadaver zu spät gemeldet würden und dadurch in schlechtem Zustand seien. Die Proben würden im Anschluss in verschiedenen Universitäten in Argentinien und den USA untersucht.

Die ganze Obduktion war allerdings nur etwas für Hartgesottene, da reichlich blutig und mit heftigen Gerüchen verbunden. Wen es interessiert Bilder davon zu sehen, der kann sich die Bilder "Walobduktion" ansehen.

Neben der Tierwelt ist Valdes als Treffpunkt von Globetrottern interessant. Auch wir hatten sehr nette Kontakte und konnten wichtige Informationen für die Weiterreise bekommen. Besonders nett waren die Abende mit Marion und Alfred (Deutschland), Marijke und Joost (Holland) und Sereina und Jules (Schweiz).

Die beiden letztgenannten Paare haben das gleiche Tovota-Modell mit Hubdach wie wir. Wir standen gemeinsam am Strand. Es sah aus wie beim Treffen des internationalen Toyo-Clubs. Am Abend saßen wir dann zu sechst mit Sally in unserem Mulle! Bei Wein und Pisco gab es viel zu erzählen (in Englisch) und zu lachen.

Viele Grüße Diana, Rüdiger und Sally



Walheobachter



nahe am Boot



noch näher am Boot



Fluke



Mama und Baby



springende 30 Tonnen







Raubmöve